

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Petra Pau, Sevim Dağdelen, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/5614 –**

Rechtsextreme Aufmärsche im ersten Quartal 2011

Vorbemerkung der Fragesteller

Unter der Losung des „Kampfes um die Straße“ gehören Kundgebungen und Demonstrationen zum typischen Aktionsrepertoire der extremen Rechten. Die Größe solcher Aufmärsche reicht von einer Mahnwache mit einem Dutzend bis zu Großdemonstrationen mit über 5 000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Insbesondere an jährlich wiederkehrenden Daten wie dem Todestag von Hitlerstellvertreter Rudolf Heß, dem Jahrestag der alliierten Bombardierung Dresdens oder dem „Heldengedenken“ am Soldatenfriedhof in Halbe mobilisieren Rechtsextremisten zu bundesweiten Aufmärschen. Zunehmend versuchen Rechtsextreme zudem zentrale Tage der Arbeiterbewegung wie den 1. Mai und den Antikriegstag am 1. September mit eigenen Themen zu besetzen.

„Die nach außen gerichtete Wirkung der neofaschistischen Demonstrationspolitik dient dem Nachweis der Existenz einer neofaschistischen beziehungsweise einer neonazistischen Bewegung, die ihre politische Ideologie bis hin zur offen(siv)en Verherrlichung des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen verbreitet sowie der Ausübung einer Machtpolitik gegenüber staatlichen Institutionen und politischen Gegnern, die den Handlungsspielraum dieser Bewegung erweitern soll.“ (F. Virchow, Demonstrationspolitik, in: A. Klärner/M. Kohlstruck: Moderner Rechtsextremismus in Deutschland, Hamburg 2006, S. 94 f.). Rechtsextreme Aufmärsche dienen auch zur Einschüchterung all derjenigen, die zum Feindbild ernannt wurden, wie Migranten und Migrantinnen und politisch Andersdenkende oder alternative Jugendliche. Ein weiterer Effekt ist die Zermürbung der demokratischen Öffentlichkeit, die an die scheinbare Normalität rechtsextremer Auftritte gewöhnt werden soll.

1. Wie viele Aufmärsche, Mahnwachen oder sonstige öffentliche Auftritte der extremen Rechten fanden im ersten Quartal 2011 statt, wer trat bei diesen Aufmärschen als Anmelder in Erscheinung und wo fanden die Demonstrationen statt (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?
2. Mit welchem Motto/Thema wurden die in Frage 1 angeführten Aufzüge angemeldet, wie viele Personen nahmen an den einzelnen Aufzügen teil, und fand eine überregionale Mobilisierung statt?

3. An welchen der in Frage 1 angeführten Aufzügen war die NPD oder eine ihrer Unterorganisationen organisatorisch beteiligt?
4. Welche der in Frage 1 angeführten Aufzüge wurden aus dem Spektrum der Kameradschaften organisiert, und um welche Kameradschaften handelt es sich hierbei?

In der nachfolgenden Tabelle sind die der Bundesregierung bekannt gewordenen durchgeführten Veranstaltungen von Rechtsextremisten mit überregionaler Teilnehmermobilisierung aufgeführt:

Datum	Land	Ort	Zuordnung	Motto	Teiln.
15.01.2011	ST	Magdeburg	Neonazis	Ehrenhaftes Gedenken statt Anpassung an den Zeitgeist	1 300
22.01.2011	TH	Erfurt	Neonazis	Genug ist genug – Opferschutz statt Täterschutz	70
29.01.2011	NW	Wuppertal	Neonazis	Gegen Antifaschismus und linke Gewalt – Weg mit dem Autonomen Zentrum	200
29.01.2011	MV	Neustrelitz	NPD/JN	Todesstrafe für Kinderschänder – Volksabstimmung jetzt	60
29.01.2011	HH	Hamburg-Harburg	NPD/JN	Mit kriminellen Ausländern kurzen Prozess machen – NPD in die Bürgerschaft (Wahlkampfkundgebung)	68
05.02.2011	SH	Pinneberg	NPD/JN	Keine radikalen Islamisten in Pinneberg	25
12.02.2011	HH	Hamburg	NPD/JN	Wahlkampfabschlusskundgebung	50
12.02.2011	NW	Soest	Neonazis	Tim K. – Opfer eurer Ignoranz	180
13.02.2011	TH	Gera	Neonazis	Ein Licht für Dresden	20
15.02.2011	BR	Berlin	Neonazis	(Spontandemonstration)	40
15.02.2011	BB	Cottbus	NPD/JN	Gedenkmarsch anlässlich des Bombenangriffs auf Cottbus vor 66 Jahren	230
19.02.2011	SN	Dresden	Neonazis	Vergesst niemals Dresden	1 000
05.03.2011	BY	Waldsassen	Neonazis	Fremdarbeiterinvasion stoppen	60
05.03.2011	SN	Chemnitz	NPD/JN	Die Opfer waren unsere Familien (Gedenkmarsch)	400 bis 500
05.03.2011	RP	Neustadt a. d. W.	NPD/JN	Fremdarbeiterinvasion stoppen – Gegen das Arbeitnehmerfreizügigkeitsgesetz der EU (Wahlkampfkundgebung)	20
05.03.2011	RP	Ludwigshafen	NPD/JN	Fremdarbeiterinvasion stoppen – Gegen das Arbeitnehmerfreizügigkeitsgesetz der EU (Wahlkampfkundgebung)	k. A.
05.03.2011	RP	Kaiserslautern	NPD/JN	Beck muss weg – Wenn die Bonzen unser Geld verschleudern, müssen wir den Sau-stall säubern – 27. März Protest wählen (Wahlkampfkundgebung)	k. A.
05.03.2011	RP	Hochspeyer	NPD/JN	Mittelstand in ländlichen Regionen stärken – Protest wählen – NPD in den Landtag (Wahlkampfkundgebung)	k. A.
05.03.2011	RP	Haßloch	NPD/JN	Afghanistan ist kein Freizeitpark – Deutsche Truppen abziehen (Wahlkampf-kundgebung)	k. A.

Datum	Land	Ort	Zuordnung	Motto	Teiln.
05.03.2011	RP	Böhl-Iggelheim	NPD/JN	Becks US-Freunde morden – Frieden jetzt (Wahlkampfkundgebung)	k. A.
05.03.2011	NW	Bochum	NPD/JN	Danke Schweiz – Minarettverbot auch hier	k. A.
05.03.2011	MV	Teterow	NPD/JN	Zukunft statt Hartz IV – Volkstod stoppen	220
12.03.2011	ST	Dessau	Neonazis	Gegen das Vergessen – Zum Gedenken der Opfer des Bombenangriffs auf Dessau am 07.03.1945	150
12.03.2011	RP	Zweibrücken	Neonazis	Gegen das Vergessen – 14.03.1945 Bombardierung von Zweibrücken	60
12.03.2011	NW	Iserlohn	NPD/JN	Nein zur Moschee in Barendorf	30
19.03.2011	RP	Koblenz	Neonazis	Politischer Justiz entgegentreten – Die Repression gegen den Nationalen Widerstand darf nicht zum Alltag werden	100
19.03.2011	BW	Sinsheim	Neonazis	Todesstrafe für Kinderschänder	69
26.03.2011	SH	Lübeck	Neonazis	Bomben für den Frieden?	240
26.03.2011	RP	Trier	NPD/JN	Hey Merkel, hörst du uns? – Widerstand lässt sich nicht verbieten – US-Kriegsbasis abwählen – Freiheit erkämpfen	90

5. Bei welchen Aufmärschen, Mahnwachen oder sonstigen öffentlichen Auftritten der extremen Rechten kam es im ersten Quartal 2011 zu Straftaten, und um welche Art von Straftaten handelt es sich hierbei?

Auf die Antwort der Bundesregierung vom 26. Mai 2008 auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Kersten Naumann, Petra Pau und der Fraktion DIE LINKE. „Rechtsextreme Aufmärsche im ersten Quartal 2008“ (Bundestagsdrucksache 16/9268) wird verwiesen.

